

Im 5. Semester sind Studierende der Kultur – Digitalisierung – Metropole dazu angehalten, das bisher Gelernte entweder in der Praxis oder in einem weiteren wissenschaftlichen Kontext zu vertiefen. Hierzu wählen sie zwischen den Modulen Berufsorientierte Vertiefung und Wissenschaftliche Vertiefung. Darüber hinaus gibt das Vertiefungssemester die Möglichkeit, Perspektiven für die Zeit nach dem B.A.-Abschluss zu entwickeln. Nähere Informationen sind der BSPO und den jeweiligen Modulkarten zu entnehmen.

Studierende, die sich für die Berufsorientierte Verfassung entscheiden, erproben die in den ersten vier Semestern erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis. Bei einem Praktikum in einer kulturellen Institution im In- oder Ausland von mindestens **19 Wochen** werden dabei konkrete Vorstellungen einer späteren beruflichen Praxis entwickelt.

- Praktische Erfahrung mit dem Einsatz der in den ersten vier Semestern erlernten Methoden, Techniken und Theorien unter realen Bedingungen zum Beispiel innerhalb einer (kulturellen) Institution oder einem geisteswissenschaftlichen Bachelor- Studiengang an einer Hochschule im In- oder Ausland.
- Fertigkeiten zur Einordnung und im Umgang mit Arbeitsbedingungen in (kulturellen) Institutionen und in anderen Fachbereichen der Wissenschaft
- Fundierte Reflexionsfähigkeiten über Umsetzung und ihre Auswirkung im gegebenen Kontext
- Entwicklung konkreter Vorstellungen einer späteren beruflichen oder wissenschaftlichen Praxis

Das Praktikum muss in einer kulturellen Einrichtung absolviert werden und einen zeitlichen Umfang von mindestens **19 Wochen** haben. Die Wahl der Praxispartner*innen wird mit dem Studienprogramm vor Beginn des Praktikums abgesprochen. Wenn Sie ein Praktikum planen, informieren Sie sich bitte rechtzeitig über mögliche Praktikumsstellen. Bei Fragen wenden Sie sich an kdm-praktika@hcu-hamburg.de.

Wenn Sie ein Auslandspraktikum planen und Fragen zu Fristen und Finanzierung haben, dann wenden Sie sich bitte an das International Office.

1. Bewerbung, Netzwerke, Partner*innen und Möglichkeiten

Wo kann ich mein Praktikum machen? Wo kann ich mich bewerben?

Da KDM so breit aufgestellt ist, wie die Städte, welche wir erforschen, sind Praktikumsplätze vieler Art willkommen. Wichtig ist das persönliche Interesse und der Studienbezug. Hier finden Sie das Netzwerk von Kooperationspartner*innen in der Stadt Hamburg vom KDM.

Kann ich mein Praktikum im Ausland machen?

Ja, Sie können auch ein Praktikum im Ausland absolvieren. Bei weiteren Fragen, was das Ausland betrifft, kontaktieren Sie das International Office oder Prof. Hanna Göbel (KDM).

Wie lange muss mein Praktikum mindestens dauern?

Das Praktikum muss **750 Stunden** Arbeitszeit beinhalten. Rechnet man mit einer 40 Stunden Woche ergibt dies ein Minimum von 19 Wochen. Aber auch andere Aufteilungen sind möglich, da der Zeitraum zwischen dem 4. und 6. Semester, also Ende Juli bis Ende März, voll ausgenutzt werden kann. So sind auch Teilzeitpraktika bspw. mit 20 Stunden die Woche und einer Länge von 38 Wochen möglich.

Wann kann ich mein Praktikum machen?

In unserem Studiengang ist das Vertiefungssemester im Wintersemester vorgesehen. Allerdings haben Sie hierfür eine flexible Zeitspanne, da der Zeitraum zwischen dem 4. und 6. Semester voll ausgenutzt werden kann. Wichtig ist, dass Ihr Praktikum spätestens im März beendet wird, um das Praktikum spätestens im folgenden Sommersemester anrechnen zu lassen.

Kann ich mehrere Praktika machen?

Ja, die **750 Stunden** können auch durch mehrere Praktika gesammelt werden.

2. Informelle Anmeldung

Wenn Sie schon eine positive Rückmeldung auf Ihre Praktikumsanfrage erhalten haben und dieser nachgehen, dann melden Sie sich mit einer kurzen E-Mail. Absprache und Genehmigung sowie informelle Anmeldung bei kdm-praktika@hcu-hamburg.de.

Woher bekomme ich die Bestätigung, dass es ein Pflichtpraktika ist?

Wir können leider keine offizielle Bestätigung als Studiengang ausstellen. Wir empfehlen daher, Ihren Arbeitgebenden den Modulplan vorzulegen, in dem das Pflichtpraktikum vermerkt ist. Wenn Sie dennoch eine personalisierte Bestätigung brauchen, melden Sie sich bei KDM-Mitarbeiterin Maja-Lee Voigt unter kdm-praktika@hcu-hamburg.de, die für die Praktikumsorganisation zuständig ist.

Muss ich irgendwem Bescheid geben, wo und wann ich mein Praktikum mache? Wenn ja, wem und bis wann?

Ja. Diese Info wird von der KDM-Praktikumsbeauftragten abgefragt (in der Regel in der letzten Sitzung des Projektmanagement-Seminars Ende des 4. Semesters sowie zu Beginn des 5. Semesters per E-Mail). Es ist immer sinnvoll, sich zur Absprache der Praktika mit der*dem Praktikumsbeauftragten vor Beginn des Praktikums in Verbindung zu setzen (insbesondere Kommunikation von Ort und Zeitraum des Praktikums).

Kann ich ein Praktikum im Sommersemester machen?

Ja, auch das ist möglich. Für die mündliche Präsentation gibt es dann einen Termin zur Nachprüfung im September.

3. Durchführung des Praktikums

Im Wintersemester absolvieren Sie ihr Praktikum.

Kann ich auch andere Tätigkeiten als praktische Erfahrung anrechnen lassen?

Ja. Wenn Sie in einer (kulturellen) Institution arbeiten oder anderweitig praktische Erfahrungen im kulturellen Bereich gesammelt haben, können diese angerechnet werden. Kontaktieren Sie hierfür kdm-praktika@hcu-hamburg.de.

Kann ich während des Praktikums ein Urlaubssemester machen?

Ja, Sie können sich für die Praktikumszeit beurlauben lassen. Achten Sie darauf, dass Sie während des Urlaubssemesters keine Prüfungsleistungen erbringen können. Ein Urlaubssemester kann für den Bafög-Bezug von Vorteil sein, da Urlaubssemester nicht als Fachsemester gezählt werden; zudem können Sie bei einem Urlaubssemester einen Antrag auf Erstattung des Semestertickets stellen.

4. Abgabe Praktikumsbericht

In einem Praktikumsbericht reflektieren die Studierenden zum Ende des 5. Semesters ihre Erfahrungen und die Anwendbarkeit der Lehrinhalte in der Praxis. Zudem erfolgt eine Präsentation beim KDM-Perspektivtag. Die Praktikumsleistungen müssen durch die jeweilige Institution bestätigt und die Anerkennung durch den Prüfungsausschuss genehmigt werden. Der Praktikumsbericht, welcher max. **25.000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) und max. **10 Seiten** umfasst, wird in einer digitalen Version bis zum **16. März** abgegeben. Mit der Abgabe erfolgt auch das unterschriebene Anerkennungsformular der Praktikumsstelle. Dies wird dann vom KDM-Team an das zuständige Prüfungsausschussmitglied weitergeleitet. Die Leistungen werden dann vom Prüfungsamt eingetragen.

5. Anforderungen an den Praktikumsbericht

Der Praktikumsbericht ist dafür da, Ihre berufsorientierte Vertiefung zum einen in Bezug auf das im Studium Gelernte und zum anderen auf Ihre beruflichen Vorstellungen zu reflektieren. Er soll den Lesenden einen Einblick geben in die Praktikumsinstitution, in Ihre Tätigkeitsfelder, in Ihren Erfahrungs- und Lernerfolg sowie in Ihre Überlegungen zur weiteren beruflichen Entwicklung.

- **Format:** Der Praktikumsbericht ist ähnlich einer Hausarbeit abzufassen (siehe Style Sheet). Er gliedert sich in Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Zusammenfassung, inhaltlicher Text, Anlagen.
- **Inhalte:** Der inhaltliche Teil Ihres Praktikumsberichts gliedert sich in fünf Kapitel. Er umfasst max. **25.000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) auf max. **10 Seiten** Text.

1. Zusammenfassung

In der einseitigen Zusammenfassung (max. 2.760 Zeichen inkl. Leerzeichen) geben Sie in konzentrierter Form Ihr Praktikum wieder. Dazu zählen auch die so genannten Hard Facts (Name der Institution, Praktikumszeitraum, Tätigkeitsfeld, Vergütung, Empfehlung).

2. Vorstellung der Institution

Stellen Sie die Institution vor und betrachten Sie diese auch aus der Perspektive unseres Studiengangs und vor dem Hintergrund dessen, was Sie in Ihrem Studium gelernt haben (z.B.: Welche Entstehungsgeschichte hat die Einrichtung und wie ist sie in Urbanisierungsprozesse eingebettet? Welchen Beitrag leistet die Institution zu den kulturellen Praktiken der Stadt? Welcher Kulturbegriff wird verwendet oder wie verstehen die Mitarbeiter*innen Kultur? Mit welchen kulturtheoretischen Ansätzen wird dort gearbeitet? Was ist Ihnen zum Thema Gender/Diversity in der Einrichtung aufgefallen? Wie spielt die Ökonomie in das Funktionieren der Institution hinein?). Stellen Sie zudem in einem Kurzinterview eine ausgewählte Person vor (Wie lange ist die Person schon in der Institution tätig? Welche Tätigkeitsfelder liegen in Ihrer Verantwortung? Welche Kompetenzen und Fähigkeiten sind dafür notwendig? Welche Ausbildung hat sie absolviert und welche Aufgabenbereiche hat sie vor der derzeitigen Position verantwortet? Wie gestaltete sich ihr beruflicher Einstieg und was empfiehlt sie mit Blick auf ihre Institution/Branche Berufseinsteigenden?). Vergessen Sie auch nicht, den Namen und die Position der Person anzugeben!

3. Vorstellung des genauen Arbeitsfeldes Ihres Praktikums

Womit waren Sie inhaltlich beschäftigt? Stellen Sie auch hier Bezüge zu den Inhalten Ihres Studiums her (etwa: Wie gestaltet sich das Projektmanagement bezüglich der Arbeitsprozesse, Führungsfragen und des IT-Einsatzes? Welche Visualisierungsprogramme werden benutzt? Wie kommuniziert die Institution in die Stadt? Welche Methoden werden dort angewandt, z.B. Feldforschung, künstlerische Forschung oder historische Analysen).

4. Persönliches Fazit

Machen Sie Ihre Erfahrungs- und Lernerfolge deutlich (Was motivierte Sie zu diesem Praktikum? Welche Vorstellungen hatten Sie vor dem Praktikum von der Institution/dem Arbeitsfeld? Haben sich diese geändert/bestätigt? Welchen Herausforderungen begegneten Sie? Wie hat es Sie in Ihrem perspektivischen beruflichen Vorstellungen bestärkt?

5. Thema Bachelor-Thesis

Stellen Sie auf maximal einer Seite Ihren Ansatz für die BA-Thesis vor. Das beinhaltet eine kurze Problemorientierung (Was wollen Sie bearbeiten und warum ist dieses Thema wichtig?), die Fragestellung (Was wollen Sie herausfinden/untersuchen?) und Ihre Überlegungen zur Methode (Wie wollen Sie das untersuchen?). Versuchen Sie die Fragen so konkret wie möglich zu beantworten! Das Thema Ihrer BA-Thesis muss nicht zwingend mit Ihrem Praktikum zu tun haben, ist aber durchaus empfehlenswert.

- **Anlagen:** Die Anlagen umfassen Bilder, Karten etc. sofern diese für die Anschaulichkeit Ihres Praktikums von Nutzen sind, unbedingt ist als Ausdruck Ihrer Poster für die Praktikumspräsentation beizufügen. Zudem sind ein von Ihrer Praktikumsstelle ausgestelltes qualifiziertes Zeugnis sowie die unterzeichnete Praktikumsbestätigung für das Prüfungsamt Teil der Anlagen.

6. Praktikumspräsentation

Ablauf der Praktikumspräsentation

Neben Gastvorträgen, die von Seiten der Lehrenden organisiert werden, bilden Ihre Praktikumspräsentation (gemeinsam mit den Erasmus-Präsentationen) den Kern der Perspektivtage, die nachfolgenden Studienjahrgängen Anregung und Hilfestellung bieten sollen. Die Praktikumspräsentationen werden in thematisch gebündelten Panels vorgestellt (z.B. Kulturinstitutionen, Medien, Stadtforschung, etc.). Sie folgen dabei dem Ablauf:

- Ca. 60 Min. Posterpräsentation vor Kleingruppen (inkl. Diskussion)
- Ca. 30 Min. von Studierenden moderiertes Podium

Für die Podiumsdiskussionen treffen Sie sich mit der/dem jeweiligen Moderator:in zu einem Vorgespräch, um gemeinsam interessante Themenfelder zu Ihrem Praktikum zu bestimmen. Das Format soll den Zuhörer*innen informelle Einblicke und praktische Tipps für die Wahl eines Praktikums bieten.

Anforderungen an die Posterpräsentation

- **Format:** mind. A1 (als Ausdruck/Plott)
Informationen im Kopfbereich: Titel des Posters, Ihr Name, Matrikelnummer, Veranstaltungstitel und Datum. Informationen im Fußbereich: Kontakt zu Ihnen und zur vorgestellten Institution.
- **Gestaltung:** Setzen Sie ihre Inhalte möglichst knapp und klar gegliedert sowie möglichst interessant und anschaulich in Wort und Bild und Grafik um; schöpfen Sie dabei aus all dem, was Sie in Stadt Visualisieren gelernt haben.
- **Inhalte: Hardfacts**
 - Name der Institution, Stadt
 - Praktikumszeitraum
 - Tätigkeitsbereich
 - Vergütung
 - Empfehlung (sehr empfehlenswert, empfehlenswert, ok, nicht empfehlenswert)

• Vorstellung der Institution

Betrachten Sie die Institution auch aus der Perspektive unsere Studiengangs und vor dem Hintergrund dessen, was Sie in Ihrem Studium gelernt haben (z.B.: Welche Entstehungsgeschichte hat die Einrichtung und wie ist sie in Urbanisierungsprozesse eingebettet? Welchen Beitrag leistet die Institutionen zu den kulturellen Praktiken der Stadt? Welchen Kulturbegriff wird verwendet oder wie verstehen die Mitarbeiter*innen Kultur? Mit welchen kulturtheoretischen Ansätzen wird dort gearbeitet? Wie spielt die Ökonomie in das Funktionieren der Institutionen hinein?)

• Vorstellung des Arbeitsfeldes

Stellen Sie auch hier Bezüge zu den Inhalten Ihres Studiums her (etwas: Wie gestaltet sich das Projektmanagement bezüglich der Arbeitsprozesse, Führungsfragen und des IT-Einsatzes? Welche Visualisierungsprogramme werden benutzt? Wie kommuniziert die Institution in die Stadt? Welche Methoden werden dort angewandt, z.B. Feldforschung, künstliche Forschung oder historische Analysen.)

Schreiben Sie für die Präsentation Ihrer Inhalte nicht einen fortlaufenden Fließtext, sondern entwickeln Sie verschiedene kurze und abwechslungsreiche Text- und Grafikformate – z.B. eine Übersicht der wichtigsten Daten und Fakten Ihres Praktikums, ein Porträt einer Person aus dieser Institution mit Lebenslauf und Tätigkeitsprofil, den Ablauf eines typischen Arbeitstages während Ihres Praktikums, eine Top 5 Ihrer interessantesten Aufgabe etc.

• Feedbackkriterien

Das Poster bewerten wir in unserem Feedback als gelungen, wenn Sie folgende Kriterien erfüllt haben:

1. **Inhalt:** Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Prägnanz. In welcher Qualität und Vollständigkeit sind die Informationen aufbereitet worden? Wie gelungen ist die Gliederung und die inhaltliche Verdichtung aller relevanten Aspekte?

1. **Gestaltung:** Lesbarkeit, visuelle Orientierung (Ist die Darstellung übersichtlich und anschaulich? Erlauben Textumfang, Anforderung, Farbauswahl und Schriftgröße ein angenehmes Erfassen der Inhalte? Wie gut wurde mit Visualisierung, Schlüsselbegriffen oder Hervorhebungen gearbeitet?)
2. **Ästhetik:** Originalität (Überzeugt der ästhetische Gesamteindruck durch Qualität wie Rhythmus und Dynamik? Inwieweit gelingt es, mit dem Poster Aufmerksamkeit zu erzeugen?)

- **Präsentation**

Zu jedem Poster gehört eine kurze mündliche Präsentation. Bereiten Sie darum eine etwa 3-minütige Präsentation vor, in der Sie an Ihrem Poster die wichtigsten Inhalte knapp und prägnant vorstellen. Dabei können Sie sowohl über die Informationen auf dem Poster hinausgehen als auch Inhalte auslassen, auf die Sie lediglich zur vertiefenden Lektüre verweisen. Gefragt ist hier nicht Vorlesen, sondern freies Präsentieren. Gute Anregung für eine gelungene Posterpräsentation finden sie in [diesem YouTube-Video von Georg Hess](#).

- **Termine**

Die Perspektivtage finden jeweils zum Ende des 5. Semesters oder zu Beginn des 6. Semesters statt. Den genauen Termin entnehmen Sie bitte der Studiengangs-Website oder ahoi. Über den Termin des Vorgesprächs für die Podiumsdiskussion werden Sie frühzeitig informiert.

7. Anmeldung des Moduls auf Ahoi

Die Anmeldung des Moduls Berufsorientierte Vertiefung erfolgt auf ahoi im Wintersemester, in der Regelstudienzeit im 5. Semester. Um Ihr Praktikum zu bestehen und das Modul erfolgreich abzuschließen, muss der Praktikumsbericht bis zum **16. März** abgegeben und am KDM-Perspektivtag präsentiert werden.

8. Präsentation Perspektivtag

Der KDM-Perspektivtag findet jedes Jahr im März oder April statt. Dort präsentieren Studierende, die im Wintersemester entweder ein Praktikum absolviert haben oder eine andere Hochschule im In- und Ausland besucht haben. Die Präsentation der eigenen Erfahrungen am KDM-Perspektivtag ist Bedingung für den Abschluss des Moduls. Bei Krankheit oder Anmeldung im Sommersemester gibt es einen Termin im September für die Nachprüfung.